

Starke Frauen (9): Lara Patzer aus Eupen

Volle Kraft für den RhönradSPORT

Rhönradturnen ist in Belgien eine kaum verbreitete Sportart, dennoch nimmt Lara Patzer aus Eupen erfolgreich an internationalen Wettkämpfen teil. Die 14-jährige Teenagerin trainiert vier- bis fünfmal wöchentlich in Eupen, dem Stützpunkt des belgischen RhönradSPORTes.

VON EVA MARIA PALM

Seit fünf Jahren arbeitet die Schülerin der Eupener Pater-Damian-Schule nun schon auf ihre großen Ziele hin. Nachdem sie während drei Jahren zwischen dem Turnsport und dem RhönradSPORT hin und her gerissen wurde, entschied sie sich, letzterem volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Diese eher unbekanntes Sportart, die auch turnerisches Können voraussetzt, verlangt viel Energie ab. Die Athleten müssen eine ausgeprägte Körperspannung haben und trainieren dementsprechend: „Ich trainiere vier- bis fünfmal wöchentlich in der Eupener Sporthalle in einer kleinen Gruppe, unter der Leitung von Achim Pitz. Die Trainingseinheiten dauern jeweils ungefähr zwei bis drei Stunden,“ so Patzer.

STARKE FRAUEN

„Für unsere Körperspannung ist es wichtig, dass wir zu Beginn jeder Trainingseinheit Kraftübungen machen. Einmal in der Woche steht Sprungtraining auf dem Rie-

sentrampolin an. Zusätzlich besteht eine Trainingseinheit aus 30-minütigem Laufen.“

Der RhönradSPORT besteht aus drei verschiedenen Disziplinen, die ausgeführt werden müssen. Dazu zählen Sprung, Gerade und Spirale. Und diese Disziplinen bieten eine gewisse Vielfältigkeit. Lara Patzers beste Disziplin ist die Spirale, da diese zu ihren körperlichen Fähigkeiten passt. Das 14-jährige Mädchen ist für ihr Alter sehr stark und kann dank ihrer Größe sehr viel Kraft aufweisen: „Die Spirale verlangt sehr viel Körperspannung und Kraft von uns Athleten ab. Da ich schon viel Kraft habe, liegt mir diese Disziplin dementsprechend auch am besten.“

Am 9. April 2017 organisiert der Eupener Turnverein die Belgian Open.

Auf internationalem Niveau konnte die junge Sportlerin beweisen, dass sie Potenzial in dieser Sportart hat.

Bei der Weltmeisterschaft im amerikanischen Cincinnati konnte Patzer im letzten Jahr den 28. Platz unter 45 Starterinnen belegen. Sie gehörte dort zu den jüngsten Teilnehmerinnen: „Da ich noch so jung bin, hatte ich damit gerechnet, im letzten Drittel zu enden. Der 28. Platz war für mich also völlig überraschend, da ich meine persönlichen Erwartungen übertreffen konnte. Wir haben bis zur Perfektion trainiert und deswegen habe ich mich ganz besonders über dieses gute Resultat gefreut.“

Neben dieser guten Platzierung bei der Weltmeisterschaft gehört Lara Patzer zu den belgischen Größen des RhönradSPORTes. Da dieser



Lara Patzer (14) landete bei der Rhönrad-WM in den USA auf dem 28. Platz.

Fotos: privat

Sport in Belgien wenig verbreitet ist, gibt es auf belgischer Ebene Teilnehmermängel. Dennoch muss ein Wettkampf bestritten werden und

so konnte Lara Patzer in der vergangenen Saison Belgische Meisterin in ihrer Kategorie werden.

Auf Wettkämpfe wird die

junge Sportlerin von ihrem Trainer Achim Pitz und ihren Eltern begleitet. Ihr ist es wichtig, dass ihre Eltern dabei sind und hinter ihr stehen. Daher trat auch ihr Vater Raphael Patzer die lange Reise nach Cincinnati an: „Ich wollte nicht alleine nach Amerika, so hat mein Vater mich begleitet,“ erzählt Lara Patzer.

Dass diese Reisen mit Kosten verbunden sind, ist auch der Deutschsprachigen Gemeinschaft bewusst. Da Lara Patzer dem C-Kader angehört, hat sie die Möglichkeit finanzielle Unterstützung von der DG zu erhalten.

Meist werden Kosten für die Anreise oder Unterkünfte von der DG und Sponsoren zurückerstattet. Somit hat der RhönradSPORT das Privileg, finanzielle Unterstützung von der DG zu erhalten. Dennoch müssen sowohl der Verein als auch die Sportler einen Teil

der Kosten selber tragen.

Ziele für die Zukunft hat sich Lara Patzer auch bereits gesteckt. Nächstes Jahr will sie ihre letztjährige Platzierung bei der WM weiter verbessern und 2020 möchte sie sogar zu den besten fünfzehn Sportlerinnen ihrer Kategorie gehören.

Da die temperamentvolle Sportlerin noch sehr jung und ehrgeizig ist, steht ihr noch einiges bevor: „Lara geht gerne zum Training und ist auch sehr diszipliniert. Wir unterstützen sie, wo es nur geht, lassen sie aber ganz ohne Druck Wettkämpfe bestreiten, was sie auch sehr erfolgreich tut,“ so ihr Vater.

Am 9. April 2017 organisiert der Eupener Turnverein einen internationalen Rhönrad-Wettkampf, die Belgian Open, und dort wird Lara Patzer ihr Können vor heimischen Publikum unter Beweis stellen.



Lara Patzer und ihre Vereinskolleginnen Ellen Havenith und Anna Crott (v.l.n.r.) halten Auszeichnungen der Stadt Eupen in ihren Händen.

Akrobatik: Turnier aller Leistungsklassen von der TSG Amel organisiert

Vom Boden aus hoch hinaus

Die TSG Amel hatte am Sonntag zum Acro-Gym-Turnier eingeladen. Acht Vereine aus der Wallonie waren dieser Einladung gefolgt, darunter drei aus dem VDT-Verband: Amel, Heppenbach und Rocherath. Dieser Nachmittag war einer der Qualifikationswettbewerbe für die FfG-Meisterschaft am 25. März in Arlon.

„Jetzt bitte etwas mehr Ruhe noch“, erklärte die Moderatorin. Es war bereits kurz vor 16 Uhr und drei Wettkampfstunden vergangen. Diese Bitte war das klare Indiz dafür, dass nun die sieben Startnummern aus den höchsten Divisionen an der Reihe sind – ohne ostbelgische Beteiligung. Einziges Trio in der Division 1 waren Aubane Filée, Sarah Ledent und Clara Molitor aus Jupille. Mit statischen und dynamischen Elementen auf die Musik abgestimmt, überzeugten die elf- bis 16-jährigen Turnerinnen zum Tagesabschluss

mit 46,250 Gesamtpunkten. Kategorisiert in der zweithöchsten Klasse zeigten ihre Vereinskameraden Kevin Marsula und Cléa Faoro, was als Mixed-Paar möglich ist: Auf den Händen von Kevin, mit dem Bauch liegend, aber auch durch die Luft fliegend, um wieder von ihm aufgefangen zu werden oder stabil einen Handstand auf seinen Händen durchführen, bei dem die Beine in die Luft ausgestreckt und bis ins Spagat gespreizt wurden. Trotz eingeschlicher Fehler stand das Publikum hinter ihnen – alle wissen, um diese Kür vor Jury und Publikum zu präsentieren, gibt es noch weitere Gelegenheiten.

Die Division drei wurde auch von Jupille geprägt.

Die vierte Division startet in zwei Niveaus. In der Paarwertung (Niveaus eins) überzeugten Pia Leuffen und Vanessa Peters aus Heppenbach mit einem dritten Platz. Nadejda

Heck und Romy Schröder aus Rocherath erreichten auf dem Niveau zwei den zweiten Platz – das große Lächeln beider hielt sich während jeder noch schwierigen Übung. Dynamische die gesamte Bodenmatte mit FlickFlack und Schrauben ausfüllend, zeigten die beiden auch Hebefiguren. Johannes Braun und Sam Heinen, die einzigen Jungen in dieser Kategorie, belegten dahinter den dritten Gesamtplatz. Auch wenn keine ostbelgischen Turnerinnen und Turner an diesem Sonntag für die höchste Division gemeldet waren, kann festgehalten werden, dass sie ihre eingeübten Elemente allesamt beherrschten. Denn in der Division fünf (Niveaus eins) schnitten die Paare Annika Kalbusch und Sofie Stymans sowie Dany Calles und Leon Justen (alle Amel) mit dem zweiten bzw. dritten Platz und jeweils einer Punktzahl von mehr als 24 he-

rausragend ab. Über 24 Punkte freuten sich zudem noch die zwei Rocherather Paare auf den Plätzen fünf und sechs: Frieda Balter und Sophia Peters sowie Miguel Dujardin und Mandy Schleck. Und den Gruppenwettbewerb der Division 5, Niveau eins, entschieden mit 25,3 Punkten und mehr als einem Punkt Vorsprung auf Soumagne, Judith Braun, Alina Giebels und Liv Heinen aus Heppenbach für sich. Für die Walloniemeisterschaft (FfG) qualifizieren sich alle Paare und Gruppen, die mindestens an zwei Provinzmeisterschaften im Acro-Gym teilnehmen. Im Turnen gilt der VDT als eigene Provinz. (gris)

i Die detaillierte Aufschlüsselung der Ergebnisse und Fotos sind unter www.vdt.be abrufbar.



Für die Walloniemeisterschaft qualifizieren sich alle Paare und Gruppen, die mindestens an zwei Provinzmeisterschaften im Acro-Gym teilnehmen. Foto: privat